

Jahresabschluss der More & More AG nach HGB für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2012 (geprüft)

Bilanz

AKTIVSEITE	EUR	EUR	Vorjahr TEUR	PASSIVSEITE	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
A. ANLAGEVERMÖGEN				A. EIGENKAPITAL			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				I. Gezeichnetes Kapital		3.144.000,00	3.144
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche				II. Kapitalrücklage		256.320,00	256
1. Schutzrechte und ähnliche Rechte	39.418,00		62	III. Gewinnrücklagen			
2. Firmenwert	<u>10.566,00</u>	49.984,00	15	gesetzliche Rücklage		58.080,00	58
II. Sachanlagen				IV. Bilanzverlust		-2.734.086,99	-7.192
1. Andere Anlagen, Betriebs- und				davon nicht durch Eigenkapital gedeckt		<u>0,00</u>	<u>3.734</u>
Geschäftsausstattung	2.551.271,49		2.141			724.313,01	0
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>0,00</u>	2.551.271,49	0	B. RÜCKSTELLUNGEN			
III. Finanzanlagen				1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	326.186,02		326	Verpflichtungen	778.938,00		715
2. sonstige Ausleihungen	<u>572.105,40</u>	898.291,42	557	2. Steuerrückstellungen	84.320,00		0
B. UMLAUFVERMÖGEN				2. Sonstige Rückstellungen	987.950,00	1.851.208,00	1.022
I. Vorräte				C. VERBINDLICHKEITEN			
1. Roh-, Hilfs-, und Betriebsstoffe	5.000,00		5	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.292.674,55		4.493
2. Waren	4.144.747,62		4.276	2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	3.401,99		43
3. geleistete Anzahlungen	<u>915.884,74</u>	5.065.632,36	298	3. Verbindlichkeiten aus			
II. Forderungen und sonstige				Lieferungen und Leistungen	4.081.426,28		7.580
Vermögensgegenstände				4. Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener			
1. Forderungen aus				Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel	2.918.957,89		643
Lieferungen und Leistungen	2.095.371,81		1.656	5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	203.478,81		209
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen				6. Sonstige Verbindlichkeiten			
ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.997.967,70		1.995	a) gegenüber Dritten	3.732.485,27		926
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>4.436.657,03</u>	9.529.996,54	3.271	davon aus Steuern EUR 1.095.864,15 (Vj. 751 TEUR)			
III. Kassenbestand, Guthaben bei				davon im Rahmen der sozialen Sicherheit			
Kreditinstituten und Schecks		78.693,61	59	EUR 0,00 (Vj. 0 TEUR)			
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		38.471,00	44	b) gegenüber dem Hauptaktionär	1.198.394,62	17.430.819,41	4.519
D. AKTIVE LATENTE STEUERN		1.794.000,00	1.710				
E. NICHT DURCH EIGENKAPITAL GEDECKTER							
FEHLBETRAG		0,00	3.734				
		<u>20.006.340,42</u>	<u>20.150</u>			<u>20.006.340,42</u>	<u>20.150</u>

Gewinn- und Verlustrechnung

	EUR	2012 EUR	Vorjahr TEUR
1. Umsatzerlöse		45.189.388,62	43.278
2. Sonstige betriebliche Erträge		<u>2.034.512,03</u>	<u>859</u>
davon aus Währungsumrechnung EUR 13.445,35 (Vj. 25 TEUR)		47.223.900,65	44.137
3. Materialaufwand			
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren		20.624.437,49	20.009
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	7.794.583,49		7.784
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	<u>1.531.279,73</u>	9.325.863,22	1.634
davon für Altersversorgung EUR 80.164,10 (Vj. 34 TEUR)			
5. Abschreibungen			
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		533.673,94	526
b) auf Vermögensgegenstände des Umlauf- vermögens, soweit diese die in der Kapi- tal- gesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	<u>0,00</u>	0,00	0
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		15.112.605,10	15.795
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		178.666,98	184
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>643.974,20</u>	<u>602</u>
davon aus Abzinsung EUR 37.445,00 (Vj. 0 TEUR)			
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		1.162.013,68	-2.029
10. außerordentliche Erträge		3.300.000,00	1.500
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-5.035,41	-606
12. Sonstige Steuern		<u>8.482,00</u>	<u>9</u>
13. Jahresüberschuss		4.458.567,09	68
14. Verlustvortrag		<u>-7.192.654,08</u>	<u>-7.261</u>
15. Einstellung in die gesetzliche Rücklage		<u>0,00</u>	<u>0</u>
15. Bilanzverlust		<u><u>-2.734.086,99</u></u>	<u><u>-7.193</u></u>

Anhang

A. ALLGEMEINE ANGABEN

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die entgeltlich erworbenen **immateriellen Vermögensgegenstände** werden mit den Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig linear auf die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Als Nutzungsdauer für Software werden 3 bis 5 Jahre, für Warenzeichen 15 Jahre angenommen. Sämtliche vor Inkrafttreten des BilMoG angeschafften Firmenwerte werden auch weiterhin über die bisher angesetzte Nutzungsdauer von 15 Jahren abgeschrieben, weil die Geschäftslage und -positionierung eine langfristige Nutzbarkeit bietet und somit keine Abweichung erforderlich ist. Geringwertige immaterielle Vermögensgegenstände werden sofort abgeschrieben.

Die Bewertung des **Sachanlagevermögens** erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen. Soweit notwendig, werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Die beweglichen Gegenstände des Sachanlagevermögens werden linear entsprechend den relevanten AfA-Tabellen abgeschrieben. Geringwertige Anlagegüter werden gemäß § 6 Abs. 2 a EStG in jährlichen Sammelposten erfasst und über 5 Jahre gleichmäßig abgeschrieben.

Die **Anteile an verbundenen Unternehmen** werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Abschreibungen werden nicht vorgenommen, weil voraussichtlich dauerhafte Wertminderungen nicht erkennbar sind.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie die **Waren** werden mit den Anschaffungskosten bewertet. Posten mit verminderter Marktgängigkeit werden auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgeschrieben.

Die **Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände** werden grundsätzlich mit dem Nennbetrag angesetzt. Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden erkennbare Einzelrisiken durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Bei der Bemessung der Wertberichtigungen wird berücksichtigt, dass die Forderungen teilweise durch eine Warenkreditversicherung gesichert sind.

Auf **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** werden wegen des allgemeinen Zins-, Ausfall- und Skontier-Risikos Pauschalwertberichtigungen vorgenommen, ebenso werden Einzelwertberichtigungen bei erkennbaren Realisierungsrisiken auf Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände vorgenommen

Die **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** betreffen Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tage darstellen. Die Auflösung der Posten erfolgt entsprechend dem Zeitablauf.

Die **Pensionsrückstellung** wird nach versicherungsmathematischen Grundsätzen nach der PUC-Methode gemäß IAS 19 auf der Basis eines Zinsfußes von 5,05% ermittelt. Dabei finden die „Richttafeln 2005“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck Anwendung.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten auf der Grundlage einer vorsichtigen kaufmännischen Beurteilung und sind in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Die **Verbindlichkeiten** werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die **Bewertungsgrundsätze** blieben gegenüber dem Vorjahr unverändert.

2. Grundlagen der Währungsumrechnung

Die **Anteile an verbundenen Unternehmen** werden zum historischen Anschaffungskurs angesetzt.

Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung werden mit dem Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles umgerechnet. Verluste aus Kursänderungen werden durch Neubewertung gemäß § 256 a HGB am Bilanzstichtag berücksichtigt.

Bei den **Guthaben bei Kreditinstituten** sowie **Verbindlichkeiten gegener Kreditinstituten** in Fremdwährung erfolgt die Umrechnung gemäß § 256 a HGB.

B. ANGABEN UND ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr ist auf der folgenden Seite dargestellt.

Unter den Finanzanlagen werden folgende Anteile an verbundenen Unternehmen ausgewiesen:

	Höhe des ge- zeichne- ten Kapi- tals T€	gehalte- ner An- teil %	Eigenka- pital der Gesell- schaft T€	Ergebnis des Geschäftsjah- res T€
Direkte Be- teiligungen				
More & More Nor- way AS, Os- lo, Norwe- gen	557	100	227	-3

Für die More & More Norway AS werden die Daten zum 31.12.2011 ausgewiesen. Gezeichnetes Kapital, Eigenkapitalbetrag und das Ergebnis des Geschäftsjahres wurden dabei mit dem amtlichen Mittelkurs zum 31.12.2012 umgerechnet.

ANLAGESPIEGEL

1. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	Restlaufzeit bis zu einem Jahr	Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	Gesamtbetrag
	€	€	€
1. Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen Vorjahr	2.095.371,81 T€ 1.656	0,00 T€ 0	2.095.371,81 T€ 1.656
2. Forderungen gg. Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht Vorjahr	315.000,00 T€ 0	2.682.967,70 T€ 1.995	2.997.967,70 T€ 1.995
3. Sonstige Vermögensgegenstände Vorjahr	2.569.038,62 T€ 1.423	1.867.618,41 T€ 1.849	4.436.657,03 T€ 3.272
Gesamtsumme	4.979.410,43	4.550.586,15	9.529.996,54

Differenzen rundungsbedingt

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind, wie im Vorjahr, sämtlich innerhalb eines Jahres fällig.

2. Aktive latente Steuern

Die aktiven latenten Steuern beruhen auf körperschaftsteuerlichen und gewerbsteuerlichen Verlusten der Vorjahre und wurden im Berichtsjahr zum Teil verbraucht. Die Verluste wurden nur insoweit berücksichtigt, als die Verwertung der Verlustvträge nach den Planungsrechnungen und Annahmen der Gesellschaft nach vorsichtiger Einschätzung mit einer hohen Wahrscheinlichkeit in einem Zeitraum von 5 Jahren erfolgen wird. Der zugrundegelegte Steuersatz liegt bei den aktuellen Steuersätzen von 15 % für Körperschaftsteuer, 5,5 % darauf für Solidaritätszuschlag und 13 % für Gewerbesteuer. Dementsprechend besteht hierfür ein Ausschüttungssperrbetrag i.S.v. § 268 Abs. 8 HGB in Höhe von T€ 1.785.

3. Eigenkapital

a) **Gezeichnetes Kapital** € **3.144.000,00**
=====

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) in Höhe von € 3.144.000,00 ist in 3.144.000 nennwertlose Stückaktien (Stammaktien) eingeteilt. Die Stückaktien lauten auf den Inhaber.

b) **Kapitalrücklage** € **256.320,00**
=====

Die Kapitalrücklage blieb gegenüber dem Vorjahr unverändert.

c) **Gesetzliche Rücklage** € **58.080,00**
=====

Die gesetzliche Rücklage blieb gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Die bestehende gesetzliche Rücklage und Kapitalrücklage haben zusammen 10 % des gezeichneten Kapitals erreicht.

d) **Gewinn-/Verlustvortrag**

Der Verlustvortrag aus dem Vorjahr beträgt € 7.192.654,08.

4. Rückstellungen

Zur **Pensionsrückstellung** wurden im Geschäftsjahr 2012 gemäß dem versicherungsmathematischen Gutachten nach der PUC Methode (Projected Unit Credit Method) auf Basis eines Rechnungszinsfußes von 5,05%, der sich nach der pauschalen Vereinfachungsmethode nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB unter der Annahme von 15 Jahren Restlaufzeit ergibt, T€ 64 zugeführt. Es wurden die „Richttafeln 2005 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck angewendet.

Die **sonstigen Rückstellungen** betreffen vor allem Urlaubsansprüche der Belegschaft, Kundenretouren, Kundenboni, Rückbauverpflichtungen für Ladeneinbauten sowie ausstehende Rechnungen.

5. Verbindlichkeiten

	Restlaufzeit bis zu einem Jahr	Gesamtbetrag	Davon durch Pfandrechte u. ähnl. Rechte gesichert	Art und Form der Sicherheit
	€	€	€	
1. Verbindlichkeiten ggüber Kreditinstituten	5.292.674,55	5.292.674,55	5.292.674,55	Sicherung besteht im Rahmen eines Sicherheiten-Poolvertrages
Vorjahr	T€ 4.494	T€ 4.494	T€ 4.494	
2. Erhaltene Anzahlungen aus Bestellungen	3.401,99	3.401,99	0,00	
Vorjahr	T€ 43	T€ 43	T€ 0	
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	4.081.426,28	4.081.426,28	4.081.426,28	Es bestehen die üblichen Eigentumsvorbehalte
Vorjahr	T€ 7.580	T€ 7.580	T€ 7.580	
4. Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel u. der Ausstellung eigener Wechsel	2.918.957,89	2.918.957,89	2.918.957,89	Es bestehen die üblichen Eigentumsvorbehalte
Vorjahr	T€ 643	T€ 643	T€ 643	
5. Verbindlichkeiten ggüber verbundenen Unternehmen	203.478,81	203.478,81	0,00	
Vorjahr	T€ 209	T€ 209	T€ 0	
6. Sonstige Verbindlichkeiten	4.930.879,89	4.930.879,89	0,00	
Vorjahr	T€ 5.444	T€ 5.444	T€ 0	
* davon aus Steuern: € 1.095.864,15 (Vj. T€ 751)				
* davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 0,00 (Vj. T€ 0)				
Gesamtsumme	17.430.819,41	17.430.819,41		

Differenzen rundungsbedingt

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten werden im Haftungsverbund mit einer weiteren Gesellschaft über einen Sicherheitenpoolvertrag gesichert. Als Sicherheiten dienen Markenrechte (Verpfändung), Forderungen aus Lizenzen (Sicherungsabtretung), Waren (Sicherungsübereignung) sowie Sicherheiten des Hauptaktionärs (Bürgschaft).

C. ANGABEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse setzen sich - unterteilt nach geographischen Gesichtspunkten - wie folgt zusammen:

	2012 T€	2011 T€	Veränderung T€
Inland	39.625	37.910	+ 1.715
Ausland	5.564	5.369	+ 195
	45.189	43.278	+ 1.911

Differenzen rundungsbedingt

2. Materialaufwand

Der Materialaufwand erhöhte sich von T€ 20.009 um T€ 615 (3,1 %) auf T€ 20.624.

3. Abschreibungen

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen betragen T€ 534 (Vorjahr: T€ 526).

4. Außerordentliche Erträge

Bei den außerordentlichen Erträgen handelt es sich um einen Forderungsverzicht des Gesellschafters gegen Besserungsschein über T€ 3.300.

D. SONSTIGE ANGABEN

1. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Nach § 251 und § 268 Abs. 7 HGB waren folgende Haftungen zu vermerken:

	T€	Vorjahr T€
Verbindlichkeiten aus der Begebung und Übertragung von Wechseln	2.919	643
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften	1.578	1.540

Bei den "Verbindlichkeiten aus Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften" handelt es sich ausschließlich um Mietavale für angemietete Flächen. Da die Gesellschaft ihren Zahlungsverpflichtungen aus den zugrunde liegenden Mietverträgen stets vollumfänglich nachkam und -kommt, erscheint eine Passivierung dieser Bürgschaften nicht geboten, eine Inanspruchnahme aus diesen Mietavalen ist aufgrund der aktuellen Einschätzung und der Erfahrung aus der Vergangenheit nicht zu erwarten.

Die Wechsel werden bei Fälligkeit beglichen.

An **sonstigen finanziellen Verpflichtungen** von Bedeutung sind zu nennen:

	in 2013 T€	gesamt T€
Sonstige finanzielle Verpflichtungen	5.793	30.201

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen betreffen Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen.

2. Vorstand und Aufsichtsrat

Vorstand

Herr Karl-Heinz Mohr
Kaufmann

Herr Oliver Haller (von März 2012 bis November 2012)
Kaufmann

Die Angabe der Bezüge des Vorstandes unterbleibt gemäß § 286 Abs. 4 HGB.

Für den Hauptaktionär der Gesellschaft wird ein Verrechnungskonto geführt, das bezüglich der Verzinsung zunächst mit den Verbindlichkeiten gegenüber dem Hauptaktionär (per 31.12.2012 T€ 1.198) aufgerechnet und im Falle eines positiven Überhangs mit 7,5 % zu verzinsen ist. Zum Bilanzstichtag valutierte das Verrechnungskonto mit T€ 1.502 zugunsten der Gesellschaft und erhöhte sich damit gegenüber dem Vorjahresstichtag um T€ 83.

Aufsichtsrat

Herr Dr. Hans-Gerd Wernecke - Vorsitzender -
Steuerberater

Herr Dr. Markus Brixle, München - Stellvertretender Vorsitzender -
Unternehmensberater

Herr Prof. Dr. Rainer Salfeld, Pöcking
Jurist

Die Bezüge des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2012 belaufen sich auf T€ 17.

3. Arbeitnehmer

Im Jahresdurchschnitt 2012 waren bei der Gesellschaft 375 Mitarbeiter beschäftigt, davon waren 211 fest Angestellte, 154 nicht fest Angestellte und 10 gewerbliche Arbeitnehmer (ohne Auszubildende und Praktikanten).

4. Bestehen von Beteiligungen

Die MM Beteiligungs GmbH, Starnberg, hat mitgeteilt, dass ihr mehr als ein Viertel der Aktien unserer Gesellschaft gehört.

5. Angaben über das Abschlussprüferhonorar

Das für die vom Abschlussprüfer im Geschäftsjahr erbrachten Leistungen berechnete Honorar betrug für

- Abschlussprüfungsleistungen T€ 40
- andere Bestätigungsleistungen T€ 19
- Steuerberatungsleistungen T€ 2
- sonstige Leistungen T€ 7

6. Angaben zu Geschäften mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Die Gesellschaft hat an ein Unternehmen, mit dem ein Beteiligungsverhältnis besteht, ein Darlehen ausgereicht, das mit 6,0 % p.a. verzinst wird und nicht besichert ist, jedoch haftet das Unternehmen, mit dem ein Beteiligungsverhältnis besteht, im Haftungsverbund mit seinen Vermögenswerten.

Weiterhin hat die Gesellschaft an ein ihr nahe stehendes Unternehmen ein Darlehen ausgereicht, das mit 6,5 % p.a. verzinst wird und durch eine Patronatserklärung des Hauptaktionärs gesichert ist.

E. UNTERSCHRIFT DES JAHRESABSCHLUSSES

Starnberg, im März 2013

MORE & MORE AG



Karl-Heinz Mohr
(Vorstand)

Kapitalflussrechnung

	31.12.2012		31.12.2011		31.12.2010	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Laufende Geschäftstätigkeit						
1. Jahresergebnis						
vor außerordentlichen Posten	1.159		1.432		-2.293	
2. Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	534	1.693	526	-905	490	-1.802
3. Ergebnis aus Anlageabgängen (Eliminierung)	0		-25		4	
4. Veränderung der Vorräte	-487		-59		-1.259	
5. Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-439		-329		318	
6. Veränderung der Forderungen gegen Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	-1.003		25		-1.500	
7. Veränderung der sonstigen Vermögensgegenstände, aktiven Rechnungsabgrenzungsposten*)	-1.076		-293		-29	
8. Veränderung der aktiven latenten Steuern	-84		-600		-200	
9. Veränderung der langfristigen Rückstellungen	76		124		90	
10. Veränderung der kurzfristigen Rückstellungen	39		-31		-191	
11. Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und erhaltene Anzahlungen	-3.539		1.635		2.025	
12. Veränderungen der Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel	2.276		106		333	
13. Veränderungen der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	-6		0		5	
14. Veränderung der sonstigen Verbindlichkeiten und RAP	2.805	-1.438	375	928	-286	-690
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit		255		23		-2.492
Investitionstätigkeit						
1. Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens (Erlöse)	0		46		37	
2. Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	-917		-731		-1.312	
3. Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen	-29		-27		-26	
4. Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	14		0		302	
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit		-932		-712		-999

Finanzierungstätigkeit

1. Veränderung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten
Forderungsverzicht Hauptaktionär (außerordentlicher
2. Ertrag)
3. Veränderung der Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter

**Mittelzufluss aus
Finanzierungstätigkeit**

**Zahlungswirksame Veränderungen
des Finanzmittelbestandes**

Finanzmittelbestand am Anfang der Periode

Finanzmittelbestand am Ende der Periode

*) ohne Darlehenskonto Hauptaktionär

	799	61		766	
	3.300	1.500		0	
	-3.402	-867		2.734	
		697		694	3.500
		20		5	8
		59		54	46
		79		59	54

More & More AG
Starnberg

Entwicklung des Eigenkapitals zum 31.12.2012

in EUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklage	erwirtschaftetes Eigenkapital	Eigenkapital gesamt
Stand zum 31.12.2010	3.144.000,00	256.320,00	58.050,00	-7.261.124,87	-3.802.754,87
Übrige Veränderungen	0,00		0,00	0,00	0,00
Jahresüberschuss	0,00		0,00	68.470,79	68.470,79
Stand zum 31.12.2011	3.144.000,00	256.320,00	58.050,00	-7.192.654,08	-3.734.284,08
Übrige Veränderungen	0,00		0,00		0,00
Jahresüberschuss	0,00		0,00	4.458.567,09	4.458.567,09
Stand zum 31.12.2012	3.144.000,00	256.320,00	58.050,00	-2.734.086,99	724.283,01

Lagebericht

A. Darstellung des Geschäftsverlaufs

Gesamtwirtschaftliche Lage

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung schwächte sich im abgelaufenen Jahr 2012 gegenüber dem Vorjahr deutlich ab. Deutschland als mit Abstand wichtigster Absatzmarkt der Gesellschaft verzeichnete ein Wachstum des Bruttoinlandsproduktes von nur noch 0,7 Prozent, nach 3,0 bzw. 3,7 Prozent in den Vorjahren, jedoch verbunden mit erneut steigender Beschäftigung und einer Arbeitslosenquote, die sich auf dem tiefsten Stand seit mehr als zwei Jahrzehnten befindet.

Den Verbrauchern stand bei einer Teuerungsrate der Verbraucherpreise in Höhe von 2,0 Prozent (dabei stiegen die Preise für Bekleidung und Schuhe um 2,7 Prozent) und einem Reallohnanstieg von geschätzt 0,6 Prozent eine nur geringfügig gestiegene Kaufkraft zur Verfügung. Der private Verbrauch im Inland legte laut Zahlen der GfK aufgrund der positiven gesamtwirtschaftlichen Rahmendaten um 0,8 Prozent zu.

(Quellen: Statistisches Bundesamt 2013, GfK, dpa)

Branchensituation

Für den deutschen Modehandel war 2012 ein insgesamt enttäuschendes Jahr, vor allem im zweiten Halbjahr wurden die Erwartungen deutlich verfehlt. Nach den Zahlen des TW Testclubs für das Gesamtjahr 2012 schloss die Branche das Jahr mit einem Umsatzminus von 2 Prozent ab, das erste Minus seit 2008, dabei verlor der DOB-Fachhandel mit -4 Prozent überproportional. Weit mehr als die Hälfte der Teilnehmer verzeichnete dabei Umsatzverluste von mehr als 10 Prozent, während nur ein Drittel Umsatzzuwächse von bis zu 10 Prozent erzielen konnte. Die Umsatzrückgänge trafen der Auswertung des Testclubs zufolge kleine, mittlere und große Häuser gleichermaßen, auch regional waren nur geringe Unterschiede festzustellen.

Allgemeine Unternehmensentwicklung

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2012 hat die Gesellschaft Konstanz und Verlässlichkeit in der Kollektionsentwicklung bewiesen und mit bewährter Kollektionsausrichtung weiteres Vertrauen und Budgets bei bestehenden und neuen Großhandelskunden zurückgewonnen. Der Großhandel konnte im Umsatz zwar nicht ganz wie geplant, aber dennoch analog zum Vorjahr deutlich und im Vergleich zur Branche überproportional zulegen und trug mit seinen Umsatzzuwächsen wesentlich dazu bei, dass die Gesellschaft im Berichtsjahr ein positives Jahresergebnis erzielen konnte. Dagegen fehlte dem Einzelhandel die nötige Marktunter-

stützung, er erlebte wie die gesamte Branche ein sehr wechselhaftes Jahr und verlor im Vergleich zum Vorjahr flächenbereinigt auf Branchenniveau.

Die Rückmeldungen von Kunden und aus dem Markt vermitteln unverändert ein nahezu ausnahmslos positives Bild der Marke More & More und lassen eine weiterhin positive Entwicklung erwarten.

Umsatz- und Ergebnisentwicklung

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2012 verzeichnete der Großhandel trotz eines nicht leichten Marktumfeldes einen erfreulichen Umsatzzuwachs von rd. 12 Prozent und lag damit klar über der durchschnittlichen Branchenentwicklung. Bei stärkerer Unterstützung durch den Markt mit besseren Abverkaufsquoten zu den Orderrunden wären noch bessere Ergebnisse und das Erreichen der ansonsten realistischen Planzahlen möglich gewesen. Aufgrund der branchenweiten Nachfrageschwäche erreichte der Einzelhandel weder die gesteckten Jahresumsatzziele noch die Umsätze des Vorjahres, er blieb um -3,9 Prozent hinter der Flächenleistung von 2011 und damit auch hinter den Erwartungen des Berichtsjahres zurück.

Die erzielten Umsatzzuwächse im Bereich Großhandel und eine gegenüber dem Vorjahr nochmals leicht verbesserte Rohertragsquote führten - bei Kosten, die sich insgesamt auf dem Niveau des Vorjahres bewegten - zu einem positiven operativen Jahresergebnis und damit zu einer markanten Ergebnisverbesserung, die den erfolgreichen Turnaround dokumentiert.

Das Jahresergebnis erfüllt die Erwartungen der Gesellschaft nicht vollständig, bestätigt sie jedoch in ihrer Sichtweise, mit der konsequenten Weiterverfolgung des eingeschlagenen Weges in den kommenden Jahren zufriedenstellende Renditen erzielen zu können.

Produktion und Beschaffung

Die Beschaffungs- und Lieferantenstruktur blieb stabil und profitierte von wieder leicht steigenden Stückzahlen. Die realisierte Marge konnte im Vergleich zum Vorjahr nochmals leicht verbessert werden, sie ist im Branchenvergleich als gut einzustufen. Durch den im Berichtsjahr vollzogenen Wechsel des Logistikdienstleisters konnten Kostenvorteile erzielt werden, die sich auch in den Folgejahren positiv bemerkbar machen werden.

Finanzierung

Durch den vor allem im zweiten Halbjahr stark schwankenden Geschäftsverlauf und die aufgrund der (branchenweiten) Entwicklung im Einzelhandel nicht zufriedenstellende Ergebnissituation war die Finanzierungssituation während des Geschäftsjahres angespannt, ausreichende Zahlungsfähigkeit war jedoch durchwegs gegeben.

Investitionen

Im Geschäftsjahr 2012 wurden vor allem Investitionen in Sachanlagen (Einrichtungen von Stores und Outlets) in Höhe von ca. TEUR 900 getätigt.

Personal- und Sozialwesen

Zum Stichtag 31.12.2012 waren 218 Mitarbeiter fest bei der Gesellschaft beschäftigt, die über hochqualifizierte Mitarbeiter verfügt und nach wie vor von einer hohen Mitarbeitertreue und einer geringen Fluktuation profitiert.

Umweltschutz

Die Gesellschaft achtet bei der Herstellung ihrer Produkte auf die Einhaltung gültiger Umweltstandards und die bestmögliche Verträglichkeit der Ware für Umwelt und Verbraucherin, soweit dies in ihren Möglichkeiten liegt.

B. Lage der Gesellschaft**Ertragslage**

Die Gesellschaft verzeichnete im Berichtsjahr ähnlich wie im Vorjahr erneut deutliche Umsatzsteigerungen, die im Bereich Großhandel zufriedenstellend waren, die jedoch vor allem im Bereich Retail aufgrund der im Jahresverlauf stark schwankenden Nachfrage flächenbereinigt unter Vorjahr und deutlich unter Plan blieben. Die erzielten Umsatzsteigerungen und die leicht höhere Rohertragsquote erlaubten es, bei in Summe nahezu unveränderten Kosten und vor Sondereffekten ein knapp positives operatives Jahresergebnis zu erzielen, das im Vergleich zum Vorjahr die großen Fortschritte auf dem Weg zurück in eine gesunde Profitabilität der Gesellschaft dokumentiert und den Trend der Jahre 2010 und 2011 klar bestätigt. Deutlich sichtbar werden diese Fortschritte im EBITDA, das sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 3.244 auf TEUR 2.161 (vor außerordentlichen Erträgen) verbessert hat.

Der ausgewiesene außerordentliche Ertrag in Höhe von TEUR 3.300 aus einem Forderungsverzicht gegen Besserungsschein des Mehrheitsaktionärs und der Verkauf eines Lizenzvertrages an ein Unternehmen, mit dem ein Beteiligungsverhältnis besteht, führten zu einem Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 4.459.

Hinsichtlich der Bewertung der Ertragslage wird auf die Ausführungen in Abschnitt A. 4. verwiesen.

Finanzlage

Das leicht positive operative Betriebsergebnis und eine nach wie vor hohe Beanspruchung von Lieferantenkrediten finanzierten unter Berücksichtigung der nicht auszahlungswirksamen Abschreibungen einen höheren Bestand an Debitoren und Auszahlungen für Investitionen vor allem in Store-Einrichtungen.

Trotz der hohen Beanspruchung der Kreditlinien waren die liquiden Mittel zum Bilanzstichtag noch ausreichend.

Vermögenslage

Das Anlagevermögen wuchs aufgrund der Renovierung vorhandener Stores und der Investitionen in neue Stores, während das Umlaufvermögen vor allem infolge des höheren Bestandes an Debitoren, höherer Vorräte (aufgrund hoher geleisteter Anzahlungen auf anstehende Warenlieferungen), höherer Forderungen gegenüber Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis und höherer Sonstiger Forderungen/Vermögensgegenstände deutlich über dem Wert des Vorjahresstichtages lag.

Das erzielte positive Jahresergebnis 2012 einschließlich Forderungsverzicht des Gesellschafters führte zur Wiederherstellung eines positiven Eigenkapitals in Höhe von rd. 3,6 Prozent bezogen auf die Bilanzsumme. Die Reduzierung der Sonstigen Verbindlichkeiten gegenüber dem Mehrheitsaktionär durch Forderungsverzicht führte - bei in Summe geringeren Lieferanten- und Wechselverbindlichkeiten, einer höheren Inanspruchnahme von Kontokorrentmitteln und höheren Sonstigen Verbindlichkeiten gegenüber Dritten - insgesamt zu einer Verringerung des Fremdkapitals.

C. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft nach dem Schluss des Geschäftsjahres sind nicht eingetreten.

D. Abhängigkeitsbericht

Gemäß § 312 Abs. 3 Aktiengesetz erklärt der Vorstand, dass die Gesellschaft bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmungen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die ihm im Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat. Berichtspflichtige Maßnahmen zum Nachteil der Gesellschaft wurden weder durchgeführt noch unterlassen, mögliche Nachteile für die Gesellschaft wurden ausgeglichen.

E. Risikobericht (Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung)

Das vorhandene Berichtssystem mit geeigneten Frühindikatoren ermöglicht es dem Vorstand, Risiken und möglicherweise bestandsgefährdende Fehlentwicklungen, aber auch Chancen frühzeitig zu erkennen und mit entsprechenden Maßnahmen angemessen zu reagieren. Jedoch bietet auch ein sehr gut ausgebautes Berichtssystem keine Gewähr, jede Fehlentwicklung bzw. deren Tragweite mit letzter Sicherheit beurteilen zu können. Die Erkenntnisse werden regelmäßig mit dem Aufsichtsrat diskutiert.

Risiken für die Umsatz- und Ergebnisentwicklung der Gesellschaft sowie für die Erzielung eines positiven Cash Flow liegen zum einen in der Geschwindigkeit bei der weiteren Rückgewinnung und Neugewinnung von Kunden, zum anderen jedoch zunehmend in der weiteren Entwicklung der Nachfrage des Einzelhandels, die sich in den vergangenen zwei Geschäftsjahren wenig stabil gezeigt und eine schnellere Rückkehr in die Profitabilität verhindert hat. Gleichzeitig stellt das derzeitige Niveau des Einzelhandels bei entsprechender Marktunterstützung für die Gesellschaft eine große Chance dar, sich wieder in Richtung alter Flächenleistungen zu entwickeln und das vorhandene Umsatzpotenzial auszuschöpfen.

Die weiteren Entwicklungen auf den Finanz- und Absatzmärkten sind nach wie vor nicht einschätzbar (Stichwort Eurokrise). Zum einen ist die Beschaffung von Liquidität weiterhin erschwert, zum anderen besteht das Risiko, dass die Absatzmärkte und der private Konsum sich negativ entwickeln und bei einer krisenbedingten Trendwende auch die Nachfrage nach den Produkten der Gesellschaft negativ beeinflusst wird.

Anhand der Beurteilung der Geschäftsentwicklung des Berichtsjahres, der aktuellen Lage und erwarteten weiteren Entwicklung sowie der Chancen und des großen Potentials der Gesellschaft im relevanten Absatzmarkt sowie unter Einbeziehung der nachfolgend dargestellten Risikopositionen lagen 2012 zeitweise Anzeichen für eine mögliche Bestandsgefährdung der Gesellschaft vor, diese waren und sind jedoch als nicht akut zu bezeichnen.

Die Liquidität ist durch die Finanzierungszusage der Poolbanken mit Prolongation der Kreditlinien bis Ende Januar 2014 und auf Basis der Planung 2013 als knapp, aber gesichert einzuschätzen. Große kurz-, aber vor allem mittelfristige Chancen für die Umsatz- und Ergebnisentwicklung sieht die Gesellschaft in der veränderten Vertriebsstruktur, die der Entwicklung der vergangenen beiden Geschäftsjahre mit deutlichen Steigerungen bei den Großhandelsumsätzen weiteren Schub geben soll, sowie im Wachstum auf etablierten Exportmärkten. Daher geht der Vorstand unter sorgfältiger Abwägung der Chancen und Risiken davon aus, dass die Gesellschaft die derzeitige positive Entwicklung aus einer zuvor schwierigen Situation heraus fortsetzen wird und der Unternehmensfortführung nichts entgegensteht.

1. Risiken in den Vorräten

Das Risiko hoher Warenbestände hinsichtlich Liquiditätsbindung und notwendiger Wertberichtigungen ist im Vergleich zum Vorjahresstichtag trotz der Ausstattung neuer Flächen mit Ware und einer etwas weniger progressiven Warenabwertung nahezu unverändert geblieben und aufgrund einer restriktiven Beschaffungspolitik und einer laufenden Wertberichtigung auf den Warenbestand jederzeit abschätzbar.

2. Prozessrisiken und Markenschutz

Strategieorientierter Markenschutz erhöht den Wert einer Marke und hilft ihn langfristig zu sichern. Die in den Vorjahren entwickelte Markenstrategie, die einen umfassenden Markenschutz für alle relevanten Warenklassen und Länderkreise sicherstellt, wurde im Berichtsjahr systematisch ergänzt.

Wesentliche Prozessrisiken bestehen derzeit nicht.

3. EDV

Verfügbarkeit, Leistungsfähigkeit, Sicherheit und Ausfallsicherheit der zur Verfügung gestellten IT-Infrastruktur stellen einen bestandskritischen Risikofaktor für jedes Unternehmen dar.

Die Gesellschaft hat bereits in den Vorjahren alle erforderlichen Maßnahmen umgesetzt, die das Risiko hinsichtlich Ausfallsicherheit und Datensicherheit der eingesetzten Systeme minimieren, und wird dies auch weiterhin konsequent betreiben. Zu Beginn des Jahres 2013 wurden umfangreiche Investitionen in die Leistungsfähigkeit sowie Ausfall- und Datensicherheit der eingesetzten Systeme getätigt.

4. Beschaffung

Den Risiken in der Beschaffung in Form verspäteter oder in Qualität und Menge mangelhafter Lieferungen begegnet die Gesellschaft über den Aufbau langfristiger Lieferantenbeziehungen und einer ausgewogenen Lieferantenstruktur, die über eine permanente Beurteilung auf mögliche Risiken untersucht wird.

Ziel ist es, durch eine ausgewogene Beschaffungsstrategie Risiken kalkulierbar zu halten und Chancen vor allem hinsichtlich niedrigerer Beschaffungspreise zu nutzen.

5. Produkt- und Marktrisiken

Ein allgemeines Risiko besteht in der Kollektionspositionierung und der Übereinstimmung zwischen Kollektionsangebot und Kundennachfrage. Nach einer versuchten Neupositionierung im Jahr 2007 kehrte die Gesellschaft in den vergangenen Jahren zur bewährten Kollektionsausrichtung zurück, dennoch stellen deren Wahrnehmung und Akzeptanz bei bestehenden wie neuen Kunden ein permanentes Risiko für Umsatzstabilität/-wachstum und Ergebnisentwicklung dar.

Über geeignete Instrumente der Markt-, Kunden- und Kollektionsbeurteilung nimmt die Gesellschaft einen permanenten, systematischen Abgleich zwischen Kollektionsangebot und Kundenanforderungen vor und reduziert so das Risiko, dass die Produkt- und Kollektionsausrichtung die Kunden- und Marktanforderungen nicht trifft.

Risiken, die in der Entwicklung von Gesamtwirtschaft, Branche, Konsum- und Kundenverhalten liegen, kann die Gesellschaft nicht oder nur sehr begrenzt beeinflussen.

6. Kostenrisiken

Zeitnahe Kostenkontrollen und Analysen der Kostenabweichungen mit Forecast der Kostenentwicklungen auf das Gesamtjahr begrenzen das Kostenrisiko für Ergebnis und Liquidität und ermöglichen rechtzeitiges Gegensteuern.

7. Chancen für die weitere Entwicklung

Die Gesellschaft geht fest davon aus, die sichtbare Tendenz steigender Umsätze und der Ergebnisverbesserung in den Folgejahren zu verstärken und - mit Unterstützung des Marktes - wieder zu einer guten Profitabilität zurückzukehren. In der Umsatzentwicklung drückt sich bereits die wiedergewonnene Stabilität der Kollektionen und Akzeptanz bei Kunden und Endverbraucherin aus, die Neukundengewinnung wird über vorgenommene Änderungen in der Vertriebsstruktur nach Einschätzung der Gesellschaft weiter an Geschwindigkeit gewinnen, und über ein konsequentes Kostenmanagement wurde eine solide Basis für positive Renditen geschaffen.

8. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den vom Unternehmen verwendeten Finanzinstrumenten gehören im Wesentlichen Forderungen und Verbindlichkeiten.

Im kurzfristigen Bereich finanziert sich die Gesellschaft überwiegend mittels Lieferantenkrediten, Wechselverbindlichkeiten, ausgereichten Darlehen sowie über Kreditlinien verschiedener Banken.

Ziel des Finanz- und Risikomanagements der Gesellschaft ist die Sicherung des Unternehmenserfolges über eine weitestgehende Reduzierung finanzieller Risiken jeder Art. Soweit bei finanziellen Vermögenswerten Ausfall- und Bonitätsrisiken erkennbar sind, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen. Zur Minimierung von Ausfallrisiken holt die Gesellschaft vor Eingehung einer neuen Geschäftsbeziehung stets Auskünfte über die Bonität von Neukunden ein, des Weiteren verfügt sie über ein adäquates Debitorenmanagement und setzt in diesem Bereich Factoring ein, das zuverlässige Zahlungseingänge sicherstellt. Liquiditätspläne vermitteln einen permanenten Überblick über die Zahlungsein- und -ausgänge und reduzieren das Liquiditätsrisiko.

Die Gesellschaft hat an ein Unternehmen, mit dem ein Beteiligungsverhältnis besteht, ein Darlehen ausgereicht, das nicht besichert ist, jedoch haftet dieses Unternehmen im Haftungsverbund mit seinen Vermögenswerten.

Die Risiken hinsichtlich Rohertrag und Ergebnis, die auf der Beschaffungsseite in Schwankungen des US-Dollar infolge der Beschaffung in Asien bestehen, haben sich im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr nicht erhöht und werden künftig gegebenenfalls über geeignete Maßnahmen zur Währungsabsicherung begrenzt. Derivative Finanzinstrumente werden derzeit nicht eingesetzt.

Der Netto-Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit der Gesellschaft reichte im Jahr 2012 für eine Eigenfinanzierung nicht aus. Daher mussten zur Deckung des laufenden Liquiditätsbedarfs Kreditlinien in Anspruch genommen werden, dies wird voraussichtlich auch in 2013 notwendig sein. Die zur Verfügung stehenden Kreditlinien sind als knapp ausreichend und angemessen zu beurteilen, soweit die Planzahlen hinsichtlich Umsatz und Ergebnis erreicht werden. Für den Fall einer Planabweichung sind (kurzfristige) Liquiditätsengpässe vor allem bei Bedarfsspitzen nicht auszuschließen. Diesem Risiko soll 2013 durch eine Verbreiterung der Finanzierungsbasis auf Grundlage des 2012 wiedererlangten positiven Eigenkapitals und durch eine optimale Warenbestandshaltung zur Entlastung der Liquidität gezielt entgegengewirkt werden.

F. Prognosebericht

Aufgrund der im Berichtsjahr erzielten Umsatzsteigerung und Ergebnisverbesserung gegenüber dem Vorjahr, weiterer Maßnahmen in den Bereichen Vertrieb und Finanzierung, einer gegenüber der Gesellschaft nach wie vor positiven Stimmung im Markt und sichtbarer Erfolge in der Neukundengewinnung geht der Vorstand für 2013 bei normalen Marktbedingungen von einem im Vergleich zum Berichtsjahr 2012 höheren Umsatz und Jahresergebnis aus.

Die Umsatz- und Ergebnisentwicklung hängt wie in den Vorjahren wesentlich von der Geschwindigkeit ab, mit der es gelingt, bestehende wie auch neue Kunden zurück an die Kollektion und in die Order zu bringen oder bestehende Budgets zu erhöhen. Zum anderen muss die Marktentwicklung - die Jahre 2011 und 2012 haben dies verdeutlicht - diese Bemühungen unterstützen. Wie in den Vorjahren wird es darauf ankommen, das Vertrauen der Kunden durch Konstanz in den Kollektionen zu rechtfertigen, die treue More & More-Kundin zurückzugewinnen, alte Kunden zu reaktivieren und neue Kunden über das Produkt zu überzeugen, Abverkäufe zu verbessern, den Handel mit zielgerichteten Maßnahmen zu unterstützen und so die Auftragseingänge und Umsätze zu steigern.

Laut einer Verbandsumfrage des BTE bereiten dem deutschen Modefachhandel der wachsende Wettbewerb im Internet und kräftig steigende Energiekosten Sorge, bei einem Drittel verschlechterte sich in 2012 die Ertragssituation. Für 2013 halten sich Optimisten und Pessimisten die Waage, der BTE erwartet - wenn das Wetter mitspielt - ein kleines Umsatzplus für die Branche. Vor allem die Entwicklung des Einzelhandels ist für die Gesellschaft von großer Bedeutung: Wenn der Markt unterstützt, sind auch im Bereich des Einzelhandels aufgrund der relativ niedrigen Basis und des damit verbundenen großen Aufholungspotenzials höhere Flächenleistungen realisierbar.

Unverändert gilt, über ein striktes Kostenmanagement und geeignete Maßnahmen in der Beschaffung und Finanzierung den notwendigen Liquiditätsspielraum zu sichern und die Gesellschaft in die Lage zu versetzen, vorhandene Potenziale für eine weitere operative Ergebnisverbesserung zur realisieren.

Sollte die Gesellschaft in 2013 die positive Stimmung nutzen und das vorhandene Potential im relevanten Zielmarkt nur annähernd wie geplant ausschöpfen können, ist für das Geschäftsjahr 2013 von einem positiven Jahresergebnis und für die Folgejahre aufgrund eintretender Multiplikatoreffekte von weiter steigender Rendite und einer positiven Liquiditätsentwicklung auszugehen. Eine genaue Prognose für den Zeitraum über das Geschäftsjahr 2014 hinaus kann aufgrund der geschilderten Unwägbarkeiten und Risiken derzeit nicht gegeben werden.

Starnberg, im März 2013

MORE & MORE AG



Karl-Heinz Mohr
(Vorstand)

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers zum Jahresabschluss und Lagebericht der More & More AG zum 31. Dezember 2012

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalspiegel - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der More & More AG, Starnberg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

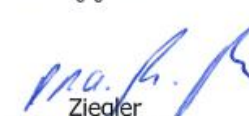
Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, 22. März 2013



SH+C Schwarz Hempe & Kollegen GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft


Hempe
Wirtschaftsprüfer


Ziegler
Wirtschaftsprüfer

I. Trendinformationen

Seit dem 31. Dezember 2012 haben sich keine wesentlichen nachteiligen Veränderungen in den Aussichten der More & More AG ergeben. Der Emittentin sind zudem keine Informationen über Trends, Unsicherheiten, Nachfrage, Verpflichtungen oder Vorfälle bekannt, die wahrscheinlich die Aussichten der Emittentin zumindest im laufenden Geschäftsjahr wesentlich beeinträchtigen dürften.